



clix alternate



literatur.muerz



schnupperhochschule



baroque.muerz

DER STANDARD

GRAWE

BÖHLER BLECHE

VOLKSBANK MÜRZTAL-LEOBEN

WOCHE

Kartenreservierung und Auskünfte:

kunsthau muerz
Wiener Straße 35, 8680 Mürrzusclilag
T: +43 3852 56200
F: +43 3852 56209
kunst@kunsthau.muerz.at
www.kunsthau.muerz.at

Kartenbestellung der Musikreihen:

T: +43 3852 56200
kunst@kunsthau.muerz.at
und an der Abendkassa

Artwork: kunsthau muerz, flussobjekte.net

Für InhaberInnen der Mürrzer Bonus Card gilt für alle
Veranstaltungen ein Kartenpreis von Euro 1,-.

Impressum:

Herausgeberin, Medienverantwortliche:
kunsthau mürrzusclilag gmbh
Robert Lotter, Ursula Horvath
Wiener Straße 35, 8680 Mürrzusclilag
Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung
und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten.

Die Stadt Mürrzusclilag

kultur steiermark

BMW F^a

bm:uk



Walter Buchebner

kunsthau muerz
november 2009

samstag
14. november 2009
20.00 uhr

mürrzusclilag
kunsthau muerz
clix

LEO KYSÈLA
the very best slow songs
featuring Louis Kiefer & Stefan Wedam

Neben eigenen Klassikern bringt Soul-Großmeister Leo Kysèla die wohl außergewöhnlichsten Interpretationen weltbekannter Balladen: Lieder von U2, Bob Dylan, Lou Reed und Ray Charles «klingen teilweise so anders, als hätte sie Kysèla neu erfunden.» (Süddeutsche Zeitung)

Leo Kysèla gilt als Meister außergewöhnlicher Interpretationen. Gemeinsam mit seinen kongenialen Musikern formt er aus Welthits Gänsehaut erzeugende Kleinkunstwerke. Neben eigenen Klassikern schenkt Leo Kysèla vielen weltbekannten Balladen, wie etwa Otis Reddings "Sitt'n on dock of the bay", Lou Reeds "Walk on the wild side" oder mehreren U2- und Bob Dylan-Songs, ein völlig neues Klanggewand.

Diese Momente leiser Töne, virtuos begleitet von akustischen Instrumenten, und eine Stimme, die in ihrer Intensität und Ausdruckskraft im deutschsprachigen Raum vielleicht einmalig ist, garantieren einen Abend für Ohr und Seele gleichermaßen.

16€ | 8€

mittwoch
18. november 2009
17.30 – 21.30 uhr

mürrzusclilag
kunsthau muerz
clix

Walter Buchebner –
„Ein großer Außenseiter“

Ein Fest-Abend zum 80. Geburtstag des in Mürrzusclilag geborenen Namensgebers der Walter-Buchebner-Gesellschaft, aus der das kunsthau muerz hervorging.

Walter Buchebner hat im Wien der Nachkriegszeit eine Zwischenstellung eingenommen. Weder den radikalen Form-Experimenten der Nachkriegs-Avantgarde noch den Realismus-Konzepten der traditionell Schreibenden lässt sich sein Werk zuordnen. Buchebner markiert mit seinem an der französischen und US-amerikanischen Dichtung ausgerichteten Oeuvre eine unverwechselbare, höchst widerständige Position in der Literatur des 20. Jahrhunderts. Diese Position soll in Vorträgen, Lesungen und einem „akademischen Wirtshaus“ aus der zeitlichen Distanz und inhaltlichen Nähe aufs Neue nachgezeichnet und damit Buchebners herausragende Stellung bekräftigt werden.

17.30 uhr / Impuls-Vorträge

Günther Stocker: Direktes und Indirektes.
Nachkriegsrealitäten in der österreichischen Literatur

Daniela Strigl: Mehr als „zwei millimeter neben paris“.
Walter Buchebners Wien – die Großstadt als Provinz

E.A. Richter: Über „active Poesie“.
Zu Walter Buchebner

19.00 uhr / Lesungen

E.A. Richter: Lesung eigener Werke

Johannes Terne liest Walter Buchebner

20.30 uhr / Akademisches Wirtshaus
Ein neuer Blick auf Walter Buchebner

E.A. Richter, Günther Stocker, Daniela Strigl
Moderation: **Helmut Neundlinger**

freier Eintritt

dienstag
24. november 2009
19.00 uhr c.t.

mürrzusclilag
kunsthau muerz
clix

Siegfried Mattl
Aus der Fülle der Vergangenheit oder die Konstruktion
von Geschichte aus dem Geist der Erzählung

Der Vortrag setzt bei den Überlegungen des Kultur- und Medienphilosophen Siegfried Kracauer an, der „Geschichte“ als Wissenschaft „vor den letzten Dingen“ bezeichnet hat. Das irritierende Wort „vor“ diente Kracauer dazu, die Erkenntnisse der Geschichtsschreibung vom Wahrheitsanspruch der Naturwissenschaften und dem diesen zugrunde liegenden Gesetzesbegriff abzusetzen. Als erzählendes und nicht analysierendes Wissen rückt Geschichte zunächst in die Nähe von Literatur, aus der Kracauer sie durch die behauptete Nähe zu den „realistischen“ (und „technischen“) fotografischen Medien (Fotografie und Film) herauszulösen versucht.

Diese Ideen sollen die Grundlage dafür bilden, im Vortrag sowohl auf die aktuellen Begründungen von Geschichte als Wissenschaft wie auf die Frage nach dem „Nutzen“ der erzählten Vergangenheit für die Gegenwart einzugehen.

8€ | 6€

mittwoch
25. november 2009
19.30 uhr

mürrzusclilag
kunsthau muerz
anton webern saal

Bach
Lorenz Duftschmid - Viola da gamba
Johannes Hämmerle - Cembalo

Drei Sonaten für Viola da gamba und obligates Cembalo
BWV 1027 – 1029

Sonate für Viola da gamba und obligates Cembalo / G-Dur
BWV 1027

Fantasie und Fuge für Cembalo, a-Moll, BWV 904

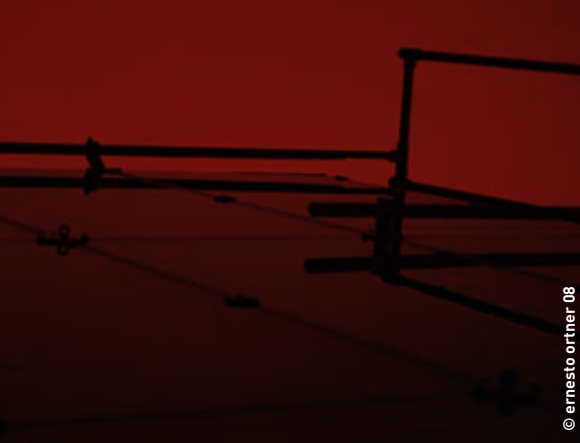
Sonate für Viola da gamba und obligates Cembalo / D-Dur
BWV 1028

Prelude - Gayment für Viola da gamba / d-Moll
nach BWV 1011

Sonate für Viola da gamba und obligates Cembalo / g-Moll
BWV 1029

Zu „baroque.muerz“ liegt ein detailliertes Programm auf.

Einzelkarten 24€ | 14€
Einzelabonnement 72€ | 42€
Partnerabonnement 122€



brücken in die gegenwart 2009

brücken in die gegenwart 2009

classic.muerz

bildende kunst

jahresmuseum

Das kunsthaus muerz ist ein Ort des Dialoges mit Kunst und Wissenschaft. Das Programmgeschehen erstreckt sich auf die Sparten Musik, Literatur, bildende Kunst, Architektur, intermediale Formen und Wissenschaft.

Gebaut als Klosterkirche vom Bettelorden der Franziskaner, aufgelassen in der Zeit nach Joseph II., diente das Gebäude über Jahrhunderte unterschiedlichsten Zwecken (Militärunterkunft, Sitz von Handwerksbetrieben, Malzdörre, Gaststätte, Tischtennishalle).

Josef Pillhofer hat die alte Bausubstanz entdeckt, die sodann unter Denkmalschutz gestellt wurde. Landeshauptmann Josef Krainer griff das Nutzungskonzept für das kunsthaus muerz auf. Aus Anlass der Landesausstellung „Sport, Sinn und Wahn“ beauftragte das Land Steiermark mit Unterstützung des Bundes und Einbindung der Stadt Mürzzuschlag die Errichtung des kunsthauses muerz durch die Architekten Konrad Frey und Andreas Ortner. Die Walter Buchebner Gesellschaft – aus ihr ging die kunsthaus muerzzuschlag gsmbh hervor – erhielt das kunsthaus als Locus für ihre Tätigkeit zugeeignet.

Die arnold schönberg kunstschule versteht sich als künstlerisches Labor: Recherchieren skizzieren experimentieren konstruieren definieren diskutieren kommunizieren provozieren publizieren materialisieren inszenieren analysieren. Der Aspekt des Entdeckens und Erforschens von Themen, Methoden, Ausdrucksmöglichkeiten und eigenen Fähigkeiten steht im Vordergrund. Die Kunstschule bietet Raum, um gemeinsam quer durch die Kunstsparten zu experimentieren, eigenständig künstlerische Positionen zu formulieren und die eigene sowie die Wahrnehmung anderer zu sensibilisieren. Die enge Kooperation mit dem kunsthaus muerz fördert die diskursive Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst und bietet ein breites Spektrum an möglichen Positionierungen.

bis sonntag
8. november 2009

mürzzuschlag
galerie kunsthaus muerz

Von Anzinger bis Kubin

Siegfried Anzinger, Joseph Beuys, Pirmin Blum, Günter Brus, Deutschbauer I Spring, Siegfried A. Fruhauf, Franz Graf, Gottfried Helnwein, Johanna Kandl, Charles Karubian, Clemens Krauss, Alfred Kubin, Constantin Luser, David Moises, Alois Mosbacher, Franz West, Othmar Zechyr

In Zusammenarbeit mit der Galerie Patrick Ebersperger ist für den zweiten Teil der „Brücken in die Gegenwart 2009“ eine Ausstellung entstanden, die Momentaufnahmen der Gegenwartskunst zeigt. Die Arbeiten stammen allesamt aus österreichischen Privatsammlungen. Das heißt, es sind Kunstwerke, die zum Alltag der Sammler gehören, der Öffentlichkeit jedoch meist verborgen bleiben. Zu sehen sind Malerei, Zeichnung, Skulptur, Installationen sowie Video- und Fotoarbeiten vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart.

Zu „Brücken in die Gegenwart“ liegt ein detailliertes Programm auf.

Öffnungszeiten: Donnerstag – Samstag: 10 – 18 Uhr
Sonntag: 10 – 16 Uhr

freier Eintritt

samstag
7. november 2009
19.30 uhr

krieglach
veranstaltungszentrum

Krieglach!

drummercircle muerz, Klaus Fürstner / Christian Riegler / Nikolaus Wonisch / Heribert Prinz
bing-bang Zagreb Music Academy Percussion Ensemble, Igor Lesnik, Leitung
Blaskapelle Voest–Alpine Roseggerheimat Krieglach, Rudolf Zangl, Dirigent

Johannes Ebner
Kompression

Rick Holly
Battlestations II

Christian Muthspiel
Earth

Igor Lešnik
Dwarfs

Sepp Tanzer
Tirol 1809

Darius Milhaud
Suite Française

Zu „Brücken in die Gegenwart“ liegt ein detailliertes Programm auf.

14€ | 4€

mittwoch
11. november 2009
19.30 uhr

mürzzuschlag
kunsthaus muerz
anton webern saal

Partnerkonzert

Elisabeth Jess-Kropfitsch / Violine
Erwin Kropfitsch / Klavier
Daniel Johannsen / Tenor
Clara Murnig / Klavier
Joachim Murnig / Schlagzeug
Eduard und Johannes Kutrowatz / Klavier

Edward Grieg (1843 – 1907)
Sonate c-moll, op.45

Franz Schubert (1797 – 1828)
Ausgewählte Lieder

Mark Glentworth (*1956)
“Blues for Gilbert“ für Vibraphon und Klavier

Johannes Brahms (1833 – 1897)
Ausgewählte „Ungarische Tänze“

Zu „classic.muerz“ liegt ein detailliertes Programm auf.

Einzelkarten 24€ | 14€
Einzelabonnement 72€ | 42€
Partnerabonnement 122€

freitag
13. november 2009
19.00 uhr

mürzzuschlag
galerie kunsthaus muerz

subliminal space

Stefan Emmelmann: Malerei und Zeichnung
Heidrun Primas: Installation

Zur Ausstellung spricht Hartwig Knack

Den Bildern von Stefan Emmelmann ist eine geradezu magische visuelle Wirkung zu eigen. Die Art, Malerei, Grafik und Fotografie technisch wie auch konzeptionell eng miteinander zu verbinden, zeichnet das unverwechselbare künstlerische Prinzip der meist großformatigen, oft aus zwei Teilen zusammengefügt Bilder aus. Das Ergebnis, so unterschiedlich die Erscheinung der einzelnen Arbeiten innerhalb der aktuellen „Subliminal Space“-Serie auch sein mag, ist von rhythmischen Strukturen geprägt. Selbst gestisch Anmutendes, das an Wellen-, Wirbel- oder Strudelformen erinnert, unterliegt doch einer durchdachten Konzeption und wurde bis ins Detail hinein konstruiert. Der Blick fällt auf teilweise netzartig sich überlagernde Schichten und Linienmuster verschiedener Stärke. Sie sind in mehrstufigen Werkprozessen, in der Regel mit Hilfe von Schablonen, ausgearbeitet.

Dauer der Ausstellung: bis Sonntag, 6. Dezember 2009
Öffnungszeiten: Donnerstag – Samstag: 10 – 18 Uhr
Sonntag: 10 – 16 Uhr

freier Eintritt

freitag
13. november 2009
20.00 uhr

mürzzuschlag
kunsthaus muerz
walter buchebner saal

Fliegende Klassenzimmer

Eine interaktive Ausstellung über Orte zum Wachsen für alle von 6 bis 99 Jahren

Idee: Christian Kühn
Konzept und Gestaltung: Renate Stuefer und Antje Lehn

Die Räume, in denen wir lernen und lehren, haben sich seit über hundert Jahren kaum verändert. Nach wie vor ist das Klassenzimmer im Format von 9 x 7 m der vorherrschende Ort eines im Stundenrhythmus getakteten Unterrichts, obwohl sich PädagogInnen und ArchitektInnen einig sind, dass zeitgemäße Unterrichtsprinzipien vielfältiger sind und entsprechende Raumformen brauchen.

Der Trend in Richtung Ganztagsbetreuung, stärkerer Berücksichtigung individueller Stärken und Schwächen der SchülerInnen und höherer Eigenständigkeit beim Erwerb von Wissen ist offensichtlich nicht mehr aufzuhalten. Die damit verbundenen Konzepte, die seit Jahrzehnten bekannt und in vielen Ländern längst etabliert sind, brauchen für ihre erfolgreiche Umsetzung aber andere Räume oder zumindest einen anderen Umgang mit bestehender Bausubstanz. Das Thema der Ausstellung ist die Wechselbeziehung zwischen dem architektonischen Raum und dem Lehren und Lernen. Sie richtet sich an alle, die direkt oder indirekt mit Bildung und ihren räumlichen Rahmenbedingungen zu tun haben, vor allem an SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, ArchitektInnen und PolitikerInnen. Sie bietet die Möglichkeit, sich über die Entwicklung des Schulbaus

und deren Hintergründe zu informieren, den Umgang mit Raum in 1:1-Installationen spielerisch zu erforschen und eigene Visionen für die „Schule der Zukunft“ zu entwickeln.

Die Ausstellung ist in sechs Bereiche gegliedert:

Vom Haus des Lehrers zur Stadtteilschule:

Eine Grundriss-Revue

Lernen im Raum und nicht im Zimmer:

Die Hellerup-Schule in Kopenhagen

Der offene Lernraum, ein Experiment mit Geschichte:

Das Gymnasium Völkermarkt

Schulraum zum Ausprobieren:

Ein Klassenzimmer gerät aus den Fugen

Raumexperimente:

Wie Kinder Räume erforschen, gestalten und beschreiben

ExpertInneninterviews:

Was NutzerInnen über ihre Bedürfnisse und ArchitektInnen über neue Lernräume erzählen

Neben Plänen und Modellen exemplarischer Projekte finden sich in der Ausstellung vor allem benutzbare und veränderbare räumliche Situationen: vom 1:1-Modell eines Pavillons, der in einer dänischen Schule den Klassenraum ersetzt, bis zu dehnbaren Raumschläuchen und einem Wald mit leuchtenden Bäumen. Im Kern geht es um architektonische Visionen für die Institution Schule und nicht zuletzt um die Frage, was sich SchülerInnen, PädagogInnen und Eltern heute von ihrem Schulraum wünschen dürfen, denn: Die Schule lebt und wächst mit den Menschen, die sie benutzen!

freier Eintritt am 13. November 2009
danach
Familien 5-
Erwachsene 4,-
Jugendliche und Studierende 3,-